



Rundbrief 2 / 2017

Gruppenleiter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim/Teck
Telefon: (07021) 48 28 50
Stellvertreter: Matthias Meyer . Speicherbeckenring 3 . 72657 Altenriet
Telefon: (07127) 81 11 52
Kassenwart: Dr. Andreas Walter . Obere Torstraße 9. 72108 Rottenburg
Telefon: (07457) 43 77
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. A. Walter,
IBAN: DE30 6006 9680 0023 4660 06, BIC: GENODES1BRZI
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Liebe Orchideenfreunde !

Nach zwei Gruppenabenden im März haben wir uns mit einem Infostand bei der Süddeutschen Kakteenbörse in Korb beteiligt. Unser Stand war eigentlich ständig umlagert und wir hatten viele gute Gespräche. Hoffen wir, dass wir mit solchen Veranstaltungen das ein oder andere Neumitglied für unsere Gruppenabende gewinnen können. Leider ist es so, dass diese Aktionen immer von den wenigen, gleichen Mitgliedern durchgeführt werden, es wäre daher schön wenn sich einige mehr bei solchen Aktionen beteiligen würden.

Für die Termine der Wanderungen/Spaziergänge im Juli und Oktober haben wir noch niemanden der sie organisiert. Wer Lust und eine Idee hat was wir machen können der möchte sich bei mir bitte melden. Ansonsten wünsche ich allen nach den teilweise sehr kalten Tagen im April angenehmere Temperaturen im Mai mit vielen Orchideenblüten.

Ihr Jürgen Kraus



Vorschau

Freitag, den 12. Mai 2017
Vortrag von Manfred Speckmaier, Wien:
„Die Pleurothallidinae Venezuelas“

Wandertag Sonntag, den 28. Mai 2017, im Remstal mit Brigitte und Nedo Dragun

Freitag, den 09. Juni 2017
Vortrag von Werner Holzmann, Kitzingen:
„Orchideen in Istrien“



Rundbrief 2/2017

Rückblick

Gruppenabend Freitag, 10. März 2017

An unserem Gruppenabend im März zeigte sich recht schnell, dass wir in diesem Jahr offenbar einen sehr hellen Winter hatten. So gab es zahlreiche Pflanzen in unglaublicher Blütenpracht zu bestaunen, von denen 25 Pflanzen zur Bewertung angemeldet wurden.

Vortrag von Martin HABERER „Floristische Höhepunkte im Süden Afrikas“

Der Vortrag „Floristische Höhepunkte im Süden Afrikas“ von Martin HABERER konnte diese Blütenpracht in fantastischem Bildmaterial sogar noch toppen. Herr HABERER entführte uns in das wunderschöne und sehr artenreiche Südafrika. Mit 25.000 verschiedenen Pflanzenarten auf einer Fläche von 1.219.912 km² bietet Südafrika eine unglaubliche Artenvielfalt. Zum Vergleich dazu: in Frankreich gibt es nur etwa 6.000 verschiedene Pflanzenarten auf einer Fläche von 643.801 km². Martin HABERER berichtet mit großer Begeisterung von seinen bislang 7 Reisen nach Südafrika. Viele Pflanzenarten haben inzwischen auch ihren Weg als Gartenpflanzen nach Europa gefunden, z.B. Erika von denen es in Europa nur etwa 5 verschiedene Arten gibt, in Südafrika jedoch ca. 600.

Martin HABERER startete mit uns seine Reise durch Südafrika mit einem kurzen Aufenthalt in der Stadt Pretoria, die nach Aussage von Herrn HABERER am besten im Oktober bereist werden sollte, da dann alle ca. 40.000 Palisanderbäume gleichzeitig in voller Blüte zu bestaunen sind. Von dort aus ging es in Grenznähe in Richtung Namibia. Hier gibt es u.a. mehrere tausend Jahre alte Felsmalereien in diversen Kalksandsteingebieten zu besichtigen.

Von dort aus ging es weiter nach Kapstadt, im Süden von Südafrika. Beim Besuch den Botanischen Gartens, gab es Königsproteas (*Protea cynaroides*) und diverse Orchideen wie z.B. *Disa cornuta*, *Disa longicorni*, *Disa graminifolia* und *Disa tenuifolia* zu bestaunen.



Von Kapstadt aus ging es ca. 100 km weiter nach Nord-Westen, in den „West Coast National Park“ in der Nähe der Stadt Darling. Dort gab es stattliche Pflanzen von *Satyrium andorum* an sehr elitären Standorten (mitten auf dem Fels) sowie ebenfalls sehr alte San-Felszeichnungen im Wandergebiet der Zederberge zu sehen. Felsformationen wie z.B. das sogenannte „Malteserkreuz“ und erstmals auch die *Disa uniflora* am Naturstandort gehörten natürlich ebenfalls zum Vortrag.

Weitere ca. 130 km nordöstlich von Kapstadt wurde in Clanwilliam die Wild-Flower-Show besucht. Im nahegelegenen Ramskop-Reserve konnten zahlreichen Orchideen, wie z.B. *Satyrium erectum* sowie eine riesigen Fläche *Oophytum nanum* (Mittagsblumengewächse) sowie endemische *Amaryllis*-Arten bestaunt werden.

Von dort aus ging es hinauf zum Gifbergpass wo *Holothrix aspera* und weitere *Satyrium* – Arten vorkommen. Oben angekommen gab es am sogenannten Skill pad zur Belohnung ein riesiges Blütenmeer, nur wenige Meter weiter ist jedoch wieder alles trocken und nur noch Steppe!



Rundbrief 2/2017

Als einer der Pflichtorte beim Besuch von Südafrika gilt zweifelsfrei das Kap der guten Hoffnungen. Am Cap Agulhas vereinigen sich der Atlantik mit dem indischen Ozean. Das Cap Agulhas ist zugleich der südlichste Punkt von Afrika!

Von dort aus ging es weiter nordöstlich in das Gebiet „Little Karoo“, das ca. 30 km nördlich von Heidelberg liegt (=> kein Schreibfehler... es gibt tatsächlich ein Heidelberg in Südafrika!). In den dortigen schwarzen Bergen wurden *Disperis capensis* gesichtet und fotografiert.

Ebenfalls ein Muss beim Besuch von Südafrika ist sicherlich der Besuch des Krüger Nationalparks, in dem u.a. Gelbschnabel - Tokos, Elefanten und Löwen zu bestaunen sind. Weitere Tiere in diesem Vortrag zu zeigen ließ der zeitliche Rahmen leider nicht zu. Herr HABERER versicherte uns aber, dass allein die Anzahl der in seinem Archiv verfügbaren Bilder aus dem „Krüger“ locker für mehrere fantastische (Tier-) Vorträge reichen würde.

700km südlich im Golden Gate Nationalpark gab es wiederum sensationelle Felsformationen mit unterschiedlich farbigem Sandstein zu sehen. Hier ist auch die Heimat von *Disa cooperi* (mit 6cm langem Sporn) sowie *Habenaria epipactidea*.

Die Reise führte uns weiter in das „Königreich in den Wolken“, dem Königreich Lesotho, einer Enklave in der Republik Südafrika mit knapp zwei Millionen Einwohnern. Hier kann im Gebirge der „Drakensberge“ (u.a. der Sentinel) vom Sanipass aus bestaunt werden. Oben auf einer Höhe der höchsten Pub von Lesotho, der Aloe polyphylla, steht ein stattliches Exemplar der Hauptstadt Pretoria. Von dort aus



Wir danken Herrn HABERER für diesen umfassenden Bericht eines spannenden Landes und freuen uns bereits jetzt auf eine Fortsetzung!

Gruppenabend Freitag, 31. März 2017

Etwas aus der Reihe fand der April-Gruppenabend bereits am 31. März statt, was zum einen Ostern und zum anderen der Hallenbelegung zu verdanken war. Trotzdem haben viele den Weg in die Osterfeldhalle gefunden und nach der Pflanzenvorstellung mit einigen tollen Exemplaren legten Linde und Franz SCHOPF mit ihrem Vortrag los.

Vortrag von Linde und Franz SCHOPF „Orchideen und Rafflesien auf Sabah/Borneo“

Es war bereits die zweite Reise Linde und Franz SCHOPF nach Borneo. Nachdem bei der ersten Reise kaum Orchideen zu sehen waren, wollten sie nochmals zur richtigen Zeit kommen und so ließ sich Franz die Reise zu seinem 70. Geburtstag schenken. Zu Beginn zeigten sie Bilder der ersten Reise nach Sarawak und Sabah mit Ausflug zum Mulu Nationalpark und Fledermaushöhle sowie dem Besuch bei den Kopfjägern bei denen die vom Großvater erbeuteten Schädel noch immer vor der Hütte hängen. Bei der Urwaldwanderung mit Blasrohrschießen stellte sich heraus, dass Linde bessere Überlebenschancen hat als Franz.

Rundbrief 2/2017



Die zweite Reise sollte diesmal zu den Rafflesien gehen und die Besteigung des Mt. Kinabalus beinhalten. Zu Beginn wurde ein einheimischer Markt besucht, der ein großes Angebot an Obst und Fisch hatte, aber auch Fleisch, das wie in diesen Ländern üblich, ungekühlt angeboten wird.

Zur Eingewöhnung gab es eine Wanderung im Urwald und den Besuch im botanischen Garten mit seinen vielen Orchideen, insbesondere die Größe und Anzahl der Hybriden aus dem Vandeengarten sind enorm. Jetzt sollte es aber auf Rafflesiensuche gehen und so ging es



wieder in den Urwald und steile Hänge hinauf. Da der Führer sich auskannte, wurde eine Blüte dieser erst 1885 entdeckten Pflanze gefunden. Die Blüte war mit ca. 35 cm eher klein, kann sie doch bis zu 1 m betragen und bis zu 12 kg schwer werden. Man muss schon Glück haben die Rafflesia in Blüte zu sehen da sie nur alle 4 Jahre für gerade einmal 4 Tage blüht.



Nach einem Besuch einer privaten Käfersammlung mit teilweise sehr exotischen Tieren und einer Schmetterlingsfarm ging es aber weiter zum Mt. Kinabalu. Von Koto Kinabalu wo es in Strömen regnete wurde ein kurzer Halt gemacht, da es hieß in der Nähe der Straße gibt es eine weitere Rafflesia in Blüte, die auch schnell gefunden wurde und mit 85 cm Durchmesser deutlich größer als das erste Exemplar war. Auf den Mt. Kinabalu geht es mit Führer, die die Verpflegung

tragen vorbei an vielen Pflanzen, u.a. vielen aus geht es im Dunkeln los, so dass man den Gipfel erleben kann. Leider sind sehr viele Leute unterwegs.



Nepenthes. Von der Hütte Sonnenaufgang auf dem mittlerweile am Berg

Zur Erholung wurden im Anschluss verschiedene eine Bootstour unternommen. Bei der Bootstour (Nasalis larvatus) gesehen, die hier wegen ihrer Dutchman-Affen genannt werden.

Inseln besucht und noch wurden viele Nasenaffen großen Nasen auch

Wir danken Linde und Franz SCHOPF für diesen kurzweiligen, interessanten Vortrag.